

Berlin, Sonnabend,

Die Zeitung erscheint in der Woche zu fünfmal.

Bezugs-Preis:

Bierzeitlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf., ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Ostpreußen 13 Mk. 82 Pf., Ausland 4 Mk. 65 Pf., Postland 7 Pf. 50 Gts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzbandgebund 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 39 Abne Street E.C. und Combe & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Beitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8., Kronenstraße Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Telegramm-Adresse: **Börsenfore.**

den 4. Mai 1907.

Als besondere Beilagen ergehen:
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Diebstahl-Listen der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Inserations-Gebühr:

Die vierspaltige Zeile 50 Pf. Restantzeit 1 Mk.

Rechtsprecher:
Ant I. Nr. 243.

Vom Tage.

Der Reichstag bewilligte gestern das Gehalt des Staatssekretärs des Reichskolonialamtes gegen die Stimmen desentrums, der Polen und der Sozialdemokraten.

Der bayerische Staatsminister v. Brettreich ist zum Bevollmächtigten beim Bundesrat ernannt worden.

Giolitti brachte gestern in der italienischen Deputiertenkammer eine Vorlage ein, bet. Ernennung einer Untersuchungskommission über die vom Kriegsminister reformierten Dienstzweige.

Gestern sind auf der Grube Savingen des Lothringers Hüttenvereins Aumeg-Friede etwa 450 Bergleute in den Ausstand getreten.

Im Schacht der Kaligrube Selbrungen II bei Frankenhäuser erfolgte eine Pulverexplosion, wobei 5 Personen erstickten.

Die großen Militärreformen in Spanien.

Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß der junge König Alfonso ganz besonders bemüht und mitläufig an den Reformen der spanischen Armee arbeitet. Ein Hindernis für ihn bildet, daß, ähnlich wie es in Frankreich der Fall ist, infolge der häufig und plötzlich sich ändernden politischen Verhältnisse ein Wechsel in der Person des Kriegsministers eintritt. Dadurch selbst naturgemäß die Ausführung vorgeschlagener Reformen. Seit ungefähr Jahresfrist sind drei verschiedene Kriegsminister am Ruder gewesen. Das größte Reformorganisationsgesetz war vom General Luque ausgearbeitet worden. Sein Nachfolger, General Weyler, verwarf alle diese Projekte. Ja noch mehr, er hob eine wichtige Verfügung seines Amtsvorgängers auf, die bestimmt hatte, daß genaue Feststellungen über die physische Leistungsfähigkeit der Offiziere aller Grade vorzunehmen seien. Der Zweck war, ein Mittel in die Hand zu bekommen, durch welches die Verabfolgung aller derjenigen Generale und Offiziere ermöglicht wurde, die nicht mehr zu Werke steigen konnten oder doch sonst nicht mehr diejenige körperliche Eignung besaßen, die heutzutage von jedem Soldaten gefordert werden muß. In seiner Begründung für das Aufheben dieser Anordnung seines Vorgängers sprach General Weyler aus, daß die organisatorische Seite so abgefaßt seien, daß nach ihrer Anwendung jeder Offizier, der den körperlichen Anforderungen an den Dienst nicht mehr entspreche, aus seiner Stellung beurlaubt werden könne. Die Gegner des jetzigen Kriegsministers weisen darauf hin, daß eben die bisherigen Gesetzesbestimmungen in dieser Hinsicht nicht ausreichend gewesen seien, denn sonst sei es unerklärlich, warum die Armee immer noch eine so außerordentlich hohe Zahl von Offizieren habe, die in keiner Dienststellung Verwendung fanden.

Dem General Weyler, der erst vor zwei Monaten von seiner Stellung zurückgetreten ist, hat die schwierigste Aufgabe obgelegen, das Kriegsbudget für das Jahr 1907 vor den Cortes zu vertreten und durchzuführen. Allgemein wird anerkannt, daß der General sich dieser Aufgabe mit großem Geschick entledigt habe. Der Ministerrat ist in Höhe von über 150 Millionen Pesetas angenommen worden und weist damit gegen das Vorjahr einen Mehrbetrag von nahe an 12 Millionen auf. Diese Erhöhung des Budgets ist als eine bemerkenswerte Tatsache gerade in diesem Augenblicke von besonderem Interesse gegenüber den sogenannten Abminderungsversuchen und namentlich auch gegenüber den Ausstellungen, die in der deutschfeindlichen Presse gelegentlich der Bewegung von Carthagena verbreitet wurden. Von Einzelheiten über die Verwendung der Mehrforde-

rungen der fast 12 Millionen Pesetas ist hervorzuheben, daß sie einmal bestimmt sein sollen, die Friedensstärke des Heeres von jährlich 80 000 Mann auf 100 000 Mann zu bringen, daß sie mit über 6 Millionen für die Beschaffung des neuen Schnellfeuer-Feldgeschütz-Materials festgelegt sind und daß sie endlich zur Erhöhung der Gehälter für die Hauptleute und Leutnants dienen sollen. Nach den neuen Gehaltsbestimmungen werden vom 1. Mai des Jahres die Hauptleute ein Jahresgehalt von 3500 Pesetas, die Oberleutnants ein solches von 2500 Pesetas und die Leutnants ein Gehalt von 2100 Pesetas erhalten. Gelegentlich der Bewilligung der Gehaltsaufbesserung für diese Chargen hat der General Weyler in den Cortes zugesichert, daß bei der Gesamtheit der Offiziersgehälter von jetzt ab Ersparnisse gemacht werden könnten. Was jetzt ist jedoch nur ein ungewisser Anfang damit infoluen gemacht, als bestimmt wurde, daß von 4 eintretenden Vakanteen nur 3 neu besetzt werden sollen. Da aber in der Armee 52 Oberste, 100 Oberleutnants, 420 Majore und 231 Kapitäne aller Waffen noch vorhanden sind, die zurzeit keine Verwendung finden, so dürfte es lange dauern bis auf dem jetzt betretenen Wege der Ersparnisse an den Offiziersgehältern Wesentliches erreicht wird.

Dem Kriegsminister Weyler wird als Verdienst, außer der Erledigung des Budgets, die unter ihm begonnene Reorganisation der Armee angerechnet. Die bisherige Einteilung in Armeekorps wurde aufgehoben und die alten Generalfapitanate wieder hergestellt. Einschließlich des Kapitänats Galiciens, das früher zum 7. Armeekorps gehörte, ist die Armee nunmehr in 8 Generalfapitanate gegliedert. Die Hauptstandorte der neuen Militärdistricte sind die gleichen geblieben, wie bei der bisherigen Einteilung, jedoch ist die Ausdehnung gegen früher etwas verändert worden. Gleichzeitig mit dieser Reorganisation des Heeres hat General Weyler bei den vorgelegenden Körperverfassungen eine, wenn auch vorläufig nur geringe, Erhöhung der verschiedenen Truppengattungen durchgeführt.

Als General Locho im Februar d. J. Nachfolger des General Weyler im Amt des Kriegsministers wurde, hieß es, er bräute ein völlig neues Programm von Reformvorschlügen mit. Das hat sich bisher nicht bewahrheitet. Vor den Cortes hat General Locho nur erklärt, sein Vorhaben sei vor allen Dingen darauf gerichtet, die Friedensstände der Kompagnien, Escadrons und Batterien, die ganz unzureichend seien, zu erhöhen. Ohne ein neues Rekrutierungs-gesetz sei das jedoch nicht möglich und um ein so wichtiges Gesetz durchzubringen, müsse er die konservative Partei auf seiner Seite haben. Alsdann hat sich der Kriegsminister dahin ausgesprochen, daß er die vom General Luque feierlich in die Wege geleiteten Erhebungen über die körperliche Eignung der Offiziere, von denen mir eingangs berichtet, wieder aufnehmen und fortsetzen wolle, um dadurch die Qualität des Offizierkorps zu heben. Und schließlich hat General Locho in seinen Darlegungen auf die Notwendigkeit der Erweiterung der Tätigkeit des Generalstabes hingewiesen. Als Folge davon hat sich bereits gezeigt, daß der Generalstab seine Arbeiten zur Herausgabe eines neuen „Reglements über den inneren Dienstbetrieb der Truppen“ berast beschleunigt hat, daß diese Vorchrift bereits im nächsten Monat erscheinen wird. Und eine weitere Folge ist, daß unter den Direktoren des Generalstabes ein Komitee gebildet worden ist, das sich mit dem Entwurf neuer Exercierreglements für die drei Hauptwaffen zu befassen hat. Ein solches „taktisches Komitee“ unter dem Vorsitz des kommandierenden Generals des 1. Armeekorps war allerdings schon im Oktober 1890 zusammengetreten; aber die seit 1901 begonnenen Arbeiten dieses Komitees waren fortgesetzt bewahrt resultatslos geblieben, daß schon längst hätte eingegriffen werden müssen. W.

Telegramme.

Bromberg, 3. Mai. (G. T. C.) Amtliche Meldung. Infolge Beschädigung des Waghennens auf der Strecke Tschersky-Tscherskaja-Priluk haben die russischen Südwestbahnen die Annahme sämtlicher Güter, die diese Strecke zu passieren haben, vom 25. April ab eingestellt. Die Mostan-Nischgoroder Eisenbahn hat infolge Austritts des Zuges Nr. 10 die Station Matrowskaja-Priluk bei Nischy-Nogorod vom 1. Mai ab geschlossen.

Frankenhausen am Küstbäcker, 3. Mai. (G. T. C.) Auf der benachbarten Kaligrube Selbrungen II erfolgte gestern im Schacht eine Pulverexplosion, wobei 5 Personen durch die entstandenen Pulverberge den Erstickungstod fanden.

München, 3. Mai. (G. T. C.) Staatsminister von Brettreich ist zum Bevollmächtigten beim Bundesrat ernannt worden.

Budapest, 3. Mai. (G. T. C.) Der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg sind von Bukarest in Hermannstadt eingetroffen, um die evangelische jüdische Krankenpflegeanstalt zu besichtigen.

Christiania, 3. Mai. (G. T. C.) Das 50jährige Jubiläum der hiesigen Gesellschaft der Wissenschaft wurde heute im Festsaal der Universität durch eine Sitzung gefeiert, an welcher der König, die Mitglieder des Kabinetts, das diplomatische Korps, die Professoren der Universität u. a. teilnahmen. Für eine Reihe deutscher wissenschaftlicher Gesellschaften wurden von Professor Schwarz-Beutin Grüße überbracht.

London, 3. Mai. (G. T. C.) Einer Nothmeldung zufolge ist der Dampfer „Silberlin“ mit einer Ladung Benzin von Singapore nach London bestimmt, in bisförsiden Meerbusen am 1. d. M. in Brand geraten und von der Mannschaft vertrieben worden. Fünf Mann der Besatzung sind umgekommen, der Rest, darunter vier mit schweren Brandwunden, ist ansichtlich und in Plymouth gelandet worden.

Rom, 3. Mai. (G. T. C.) Deputiertenkammer. Ministerpräsident Giolitti legt einen Gesetzesentwurf vor über die Ernennung einer Kommission zur Aufstellung einer Untersuchung über die vom Kriegsministerium reformierten Dienstzweige. (Beifall.) Der Entwurf hat denselben Zweck und ist in derselben Form gehalten, wie der im Jahre 1905 eingebrachte über die Ernennung eines Untersuchungsausschusses für die Marineangelegenheiten. Durch diese Vorlagen sollen indessen, wie der Ministerpräsident erklärt, die vorliegenden militärischen Projekte keine Verzögerung erfahren, er fordert vielmehr die betreffenden Kommissionen auf, die Vorlage ihrer Berichte möglichst zu beschleunigen. (Beifällige Zustimmung.)

Rom, 3. Mai. (G. T. C.) Die Untersuchungskommission über die vom Kriegsministerium reformierte Dienstzweige wird aus 17 Mitgliedern bestehen. Sechs von ihnen sind Senatoren, sechs Mitglieder der Deputiertenkammer und fünf Regierungsbeamte. Die Kommission soll in einem Jahre ihre Arbeiten beenden.

Madrid, 3. Mai. (G. T. C.) Dem „Imparcial“ zufolge ist Raifuli zu El-Moghi gestorben, der im Lager von Seluen über 20 000 Mann, 10 Kanonen und 6 Mitrailleuren verfügte. Raifuli soll die Wärfte haben, nächstens der scharifischen Mahalla entgegenzutreten.

Siewo, 3. Mai. (G. T. C.) Da der Dniepr über die Ufer getreten ist, haben viele Hundert Wohnungen der Unterdacht von den Bewohnern geräumt werden müssen. Etwa 250 Familien haben in der Markthalle Unterkunft gefunden. Der Schaden, der hauptsächlich den ärmeren Teil der Bevölkerung getroffen hat, ist beträchtlich. Bei der Station Alexandrowsk hat der Dniepr die Gleise der Eisenbahn überflutet und diese gezwungen, von der Station Alexandrowsk ab die Annahme und Verfrachtung von Gütern einzustellen.

Konstantinopel, 3. Mai. (G. T. C.) Der deutsche Vorkämpfer und seine Gemahlin sind nach dem heutigen Schmitt von Sultan in Abschiedsaudienz empfangen worden und sind gleich darauf von hier abgereist. Freilich von Markthalle vertrieben zunächst einen kurzen Aufenthalt auf seinem Landgut in Hadan, von wo er sich dann über Berlin nach dem Haag begibt. Während der Abwesenheit des Frei-